

„Ueber die Gattung *Tussilago*“, an deren Schluss in einer Nachschrift die Beschreibung und Standortsangabe Mayer's wiederholt und die Pflanze mit der Benennung *Tussilago (bohemica?) thyrsos fastigiato* etc. belegt wird. Hoppe hat also selbst schon den Zweifel am böhmischen Indigenat der Art ausgedrückt und dieser Zweifel ist später (z. B. von Reichenbach, De Candolle) öfter wiederholt worden. Ich habe bereits im Prodr. Fl. Böhm. die ganze dubiöse Geschichte dahin aufgeklärt, dass Mayer, der viele sibirische Pflanzen besass, die böhmische Flora gern auf eine billige Weise zu bereichern pflegte, und dass seine Abbildung nach einem sibirischen (nicht böhmischen) Exemplare verfertigt ist. Mayer's sibirische Pflanzen gelangten ins Herbar des Grafen C. Sternberg und mit diesem später ins böhmische Museum. Auch von der *Tussilago laevigata* liegen dort Theile der sibirischen Pflanze („ex herbario Mayeriano“, wie es immer auf dem Bogen heisst), mit Mayer's Scheda, auf welcher „Gmelin Fl. sib. tab. 69“, aber kein böhmischer Standort verzeichnet steht. Sie sehen der Mayer'schen Abbildung sehr ähnlich. In Böhmen ist aber der *P. laevigatus* sicher niemals aufgefunden worden, so wenig wie *Salvia austriaca* L., *Salicornia herbacea* L., *Valeriana Phu* L., *Poa bohemica* Mayer (= *Eragrostis abyssinica* Link), *Bromus madritensis* L. u dergl. von demselben Mayer in Böhmen angegebene Pflanzen. Von *P. Kablikianus*, desgleichen von *P. officinalis fallax* ist *P. laevigatus* (eine *Nardosmia* mit zungenförmigen Strahlblüthen und mit gelber Blumenfarbe, „flos straminei fere coloris“ Gmelin, daher der spätere Name *Nard. straminea* Cass.) weit verschieden. Maly glaubte eben, die *Tussilago bohemica* müsse doch in Böhmen wachsen, und weil die Blätter des *P. Kablikianus* verkahlen, so erblickte er in ihm die kahlblättrige, ihm sonst offenbar wenig bekannte sibirische Pflanze. Darin bestärkte ihn wohl noch der Umstand, dass Reichenbach in Fl. excurs. vom *P. laevigatus* bemerkt hat: *habitus P. albae, quae forte ipsa, interdum glabrescens; flores dicuntur flavi, forsan ex sicco*. Welchen Anlass Reichenbach zu dieser Bemerkung gehabt hat, weiss ich nicht, doch geht daraus hervor, dass er die *Tussilago laevigata* auch nicht recht gekannt hat. Er meinte, ihre Blüthen seien weiss, nur durchs Trocknen gelb geworden, während die Pflanze in der That gelbblüthig und nicht nur glabrescent, sondern von Anfang an vollkommen kahl ist.

(Fortsetzung folgt.)

Carex refracta Willd. (1805) = *C. tenax* Reuter (1856).

Von Prof. P. Ascherson (Berlin).

Zu der S. 235 besprochenen Notiz über *Carex refracta* „Schk.“ (der Autor ist vielmehr Willdenow, da dessen Diagnose von Schkuhr abgedruckt wird, obwohl die Schkuhr'sche Tafel Willdenow

bereits vorgelegen hat, als er den V. Band, I. Abth. der Spec. plant. veröffentlichte) habe ich zu bemerken, dass, wie Herr Boeckeler völlig correct mittheilt, die Identification dieser verschollenen Art mit *C. tenax* Reuter (nec Chapm.) mit von mir herrührt und, wie ich hier hinzufüge, bereits veröffentlicht worden ist. Ich wurde hierzu durch die Anwesenheit des amerikanischen Caricologen Prof. H. L. Bailey in Berlin (Spätherbst 1888) veranlasst, der im Willdenow'schen Herbar die Carices Nordamerikas verglich, und dabei auch auf die fälschlich nach Pennsylvanien versetzte *C. refracta* stiess.

Herr Bailey erkannte sofort, dass hier keine amerikanische Art vorliege, und befragte mich nach meiner Meinung über dieselbe. Ich wurde sofort an *Carex tenax* Reuter erinnert, die erst kurz vorher von meinen Freunden, den Prof. J. Jäggi und C. Schröter in Zürich in einer von ihnen am Monte S. Salvatore bei Lugano gesammelten Pflanze erkannt und mir von Ersterem in schönen Exemplaren mitgetheilt worden war. Ein von uns Beiden vorgenommener genauer Vergleich bestätigte die Identität beider Pflanzen. Ich habe diesen Sachverhalt in einer Einschaltung in Jäggi's Referat über die Schweizer Flora in den Berichten der Deutschen Botanischen Gesellschaft VI. S. CLII (ausgegeben am 20. Februar 1889) mitgetheilt und dabei auf einen ausführlichen Aufsatz verwiesen, den ich in den Abhandlungen des Brandenburger Botanischen Vereines 1889 zu veröffentlichen beabsichtigte. Dieser Aufsatz ist aus Gründen, die hier zu erörtern zu weit führen würde, noch unvollendet geblieben, und ich will nur noch auf einige Thatsachen hinweisen, die bereits von anderer Seite mitgetheilt wurden. *Carex tenax* ist von Reuter auf der Grigna ob Lecco entdeckt und in dem Comptes rendu des travaux de la Société Hallérienne. Quatrième Bulletin (1854—1856) p. 130 vortrefflich beschrieben worden, wo auch ihre Unterschiede von *C. brachystachys* Schkuhr (*C. tenuis* Host) charakteristisch hervorgehoben sind. Die genannte Zeitschrift ist allerdings eine bibliographische Seltenheit ersten Ranges¹⁾, was wohl erklärt, dass diese Art, die erst in den letzten Jahren durch Huter in zahlreiche Herbarien gelangte, selbst in Nyman's Conspectus fehlt. Die von Boeckeler a. a. O. gegebene Liste der bekannten Fundorte ist sehr unvollständig, da meinem ehrwürdigen Freunde offenbar eine viel vollständigere nicht vorgelegen hat, welche Christ schon im Sitzungsberichte der Société royale de Botanique de Belgique vom October 1888 (Mémoires XXVII. II. partie pag. 165) gegeben hat, in der natürlich der Mont Cenis (woher ich die von Balbis gesammelten Willdenow-Schkuhr'schen Original Exemplare im Herbare des Berliner und Turiner Museums sah) noch nicht erwähnt werden konnte. Von den Fundorten Monte Baldo und Kaschberg weiss auch ich nichts zu sagen; ich theile aber nachfolgend die Christ'sche Liste (mit Hinzufügung von! bei den von mir gesehenen Fundorten) mit:

¹⁾ Ich verdanke den Besitz eines vollständigen Exemplares derselben der Güte meiner Freunde Dr. Christ-Basel und Dr. H. Schinz-Zürich.

Seealpen: Mont Cheiron Burnat und Gremli.

Dauphiné: Col Fromage 1875, Arvet-Thonvet.

Grajsche Alpen: Mont Cenis Balbis!

Insubrisches Gebiet: Monte S. Salvatore (einziger bisher bekannter Fundort in der Schweiz) Christ, Jäggi und Schröter! Monte Resegone Bernoulli und La Grigna ob Lecco Reuter, Christ.

Süd-Tirol: Val di Ledro Porta!; Monte Tombea Reuter, Schlern Reuter, Huter; Ratzes Christ.

In Bezug auf die in demselben Aufsätze erwähnte *C. Christii* meldet mir Dr. Christ, dem Herr Boeckeler diese Pflanze zur Bestimmung zusandte, dass der Standort Rigi nicht frei ist vom Verdacht einer Etiquette-Verwechslung und dass die Wahrscheinlichkeit nahe liegt, es gehöre jene neue Art zu einer von Herrn Lykes Gombee in Süd-Indien angelegten Sammlung von Cyperocéen Gombee.

Die extrafloralen Nectarien an *Sambucus nigra*.

Von Dr. Udo Dammer (Berlin).

Kirchner¹⁾ erwähnt am Blattstiel von *Sambucus nigra* und *S. racemosa* auftretende, Nectar absondernde Drüsen, „welche eine Leibgarde von Ameisen heranlocken“.

Wie ich mich überzeugte, treten an den verschiedensten Varietäten von *Sambucus nigra* in der Laubblattregion Organe auf, welche einen süßschmeckenden Saft in Tropfenform absondern. Ich überzeugte mich ferner, dass diese Tropfen von Ameisen abgeleckt werden. Es wollte mir dabei scheinen, als ob sich der Tropfen in einem Falle, während zwei Ameisen gleichzeitig an einem solchen Organ sassen und leckten, vergrößerte, so dass also hier eine verstärkte Absonderung während des Ameisenbesuches stattgefunden hätte. Bei der Kleinheit des Tropfens konnte ich jedoch kein sicheres Urtheil gewinnen, um so weniger, als ich den Tropfen nicht vor dem Besuche gemessen hatte. Nachher fand ich aber keine Gelegenheit mehr, diesbezügliche Beobachtungen anzustellen; ich konnte überhaupt nur diese zwei Ameisen an jenem Tage an *Sambucus* beobachten. Ein endgiltiges Urtheil muss also späteren Beobachtungen überlassen werden. So viel steht jedenfalls fest, dass *Sambucus nigra* in der Laubblattregion nectarabsondernde Organe besitzt, welche von Ameisen besucht werden. Extraflorale Nectarien sind vorhanden. Anders liegt die Frage nach der morphologischen Natur dieser Organe. Kirchner sagt hierüber nichts. Meine Beobachtungen haben Folgendes ergeben:

An der Basis der bekanntlich opponirten Laubblätter steht bei kräftigen Trieben fast stets, bei schwächeren Trieben weniger

¹⁾ Kirchner, Flora von Stuttgart und Umgebung. Stuttgart 1888. 8°, pag. 669.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1890

Band/Volume: [040](#)

Autor(en)/Author(s): Ascherson Paul Friedrich August

Artikel/Article: [Carex refracta Willd. \(1805\) - C. tenax Reuter \(1856\). 259-261](#)